



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Zur Beachtung

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

herstellung und wissenschaftliche Erforschung in neuester Zeit. Ich würde dem Verfasser für seine mühevollen Arbeit keinen schöneren Lohn wünschen können; als daß jemand im Anschluß an die von ihm gegebenen Grundlagen einmal unternehmen möchte, den tiefgreifenden Einfluß zu schildern, den das Kolosseum auf die künstlerische Phantasie der Renaissancezeit und auf ihre kunsttheoretischen Anschauungen ausgeübt und der sich frühzeitig auch schon bei deutschen Künstlern geltend gemacht hat, wie z. B. bei Hermann Vischer, dem begabten Sohne des Nürnberger Erzgießers Peter Vischer, der, wie uns seine in Paris erhaltenen Zeichnungen lehren, auf seiner Romfahrt im Jahre 1515 von der Schönheit des Baus mächtig ergriffen wurde.

Die Denkmalpflege in Frankreich. Von Paul Clemen. Berlin, W. Ernst und Sohn

Les longs souvenirs font les grands peuples! Dieses Wort Montalemberts sollte endlich in Deutschland mehr beherzigt werden. Die deutschen Regierungen und Volksstämme sollten sich endlich in vollem Maße bewußt werden, daß die Kunstdenkmäler vergangener Zeiten kein totes Kapital, sondern eine lebendig fortwirkende Kraft und ein unerschöpflicher Jungbrunnen nationaler Stärke, Gesittung und Wohlfahrt sind; sie sollten sorglicher darauf bedacht sein, sie zu erhalten und zu schonen, statt sie fortgesetzt leichtfertig von Habgier und Unverstand verwüsten zu lassen. Kein besserer Mahnruf hierfür konnte erscheinen, als das oben bezeichnete treffliche Buch Clemen's, der uns in einem Spiegelbilde die ausgezeichneten Maßregeln, die in Frankreich zum Schutze der Denkmäler bestehen, und die dort im guten wie im bösen gemachten wertvollen Erfahrungen vorführt. Wir können unsern Raumes wegen Clemen's Auseinandersetzungen nicht im einzelnen wiedergeben; aber wir dürfen mit gutem Gewissen die Überzeugung hier aussprechen, daß jeder, der sich mit dem Buche beschäftigt, von ihm gefesselt werden und tiefgehende Anregungen empfangen wird. Es strömt gleichsam von Gelehrsamkeit und lieft sich dennoch leicht und fließend, wie ein Roman; auch hier wieder erweist sich Clemen, der seit kurzem die Professur für Kunst- und Litteraturgeschichte an der Düsseldorfer Kunstakademie hat, als ein Mann von feiner und vielseitiger Bildung, von ungewöhnlicher Sachkenntnis und von einer erstaunlichen Beherrschung der Fachlitteratur. Möchten doch seine Worte nicht ungehört verhallen, sondern uns endlich den ersuchten wirksamern Schutz der heimischen Kunstschatze durch die öffentlichen Gewalten beschaffen und damit das von Persius und andern mit unendlichen Mühen in das Leben gerufne Werk der Denkmalpflege zum äußern Abschluß bringen!

Bur Beachtung

Mit dem nächsten Hefte beginnt diese Zeitschrift das 4. Vierteljahr ihres 58. Jahrganges. Sie ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes zu beziehen. Preis für das Vierteljahr 9 Mark. Wir bitten, die Bestellung schnellig zu erneuern. Unsere Freunde und Leser bitten wir, sich die Verbreitung der Grenzboten angelegen sein zu lassen.

Leipzig, im September 1899

Die Verlagshandlung

Herausgegeben von Johannes Grunow in Leipzig

Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig. — Druck von Carl Marquart in Leipzig

